

+

# Wie es euch gefällt

William Shakespeare

Deutsch von Ulrike Dissmann

## DIE PERSONEN

|                                  |   |  |
|----------------------------------|---|--|
| Herzog senior                    |   | lebt in der Verbannung                   |
| Herzog Frederick                 |   | sein Bruder und Usurpator seines Reiches |
| Le Beau                          |   | ein Höfling in Fredericks Diensten       |
| Charles                          |   | ein Ringkämpfer in Fredericks Diensten   |
| Prüfstein                        |   | ein Narr                                 |
| Oliver                           | } | Söhne von Sir Rowland de Boys            |
| Orlando                          |   |  |
| Adam                             |   | Diener von Oliver de Boys                |
| Amiens                           | } | Edelleute des verbannten Herzogs         |
| Jaques                           |   |  |
| Corin                            | } | Schäfer                                  |
| Silvius                          |   |  |
| William                          |   | ein Bauernbursche                        |
| Konfusius Wirrwort               |   | ein Pfarrer                              |
| Rosalinde                        |   | Tochter des verbannten Herzogs           |
| Celia                            |   | Tochter des Herzogs Frederick            |
| Phoebe                           |   | eine Schäferin                           |
| Audrey                           |   | ein Bauernmädchen                        |
| Pagen, Jäger und anderes Gefolge |   |  |



- Orlando Oh ja, Herr. Sehr genau. Hier in Eurem Garten.
- Oliver Und wisst Ihr auch, vor wem Ihr steht, mein Herr?
- Orlando Oh ja doch, gewiss, besser als der, vor dem ich stehe, weiß, wer ich bin. Ich weiß, Ihr seid mein ältester Bruder, und da wir so nah durch unser Blut verbunden sind, solltet auch Ihr wissen, wer vor Euch steht. Zwar genießt Ihr nach altem Brauch gewisse Vorrechte, weil Ihr der Erstgeborene seid, aber dieser Brauch nimmt mir nicht mein Blut, und wenn auch noch zwanzig andere Brüder zwischen uns wären. Ich habe genau so viel von meinem Vater in mir, wie Ihr, obwohl ich glaube, dass Ihr, der Ihr mir voraus geboren wurdet, ihn auch mir voraus achten und verehren solltet.
- Oliver Was, Bursche! (schlägt ihn)
- Orlando (packt ihn mit einem Ringergriff) Komm, komm, großer Bruder. Dabei ziehst du doch nur den Kürzeren.
- Oliver Du wagst es, Hand an mich zu legen, Schurke?
- Orlando Ich bin kein Schurke. Ich bin der jüngste Sohn von Sir Rowland de Boys. Er war mein Vater und der ist dreifach ein Schurke, der sagt, dass dieser Vater Schurken gezeugt hat. Wärest du nicht mein Bruder, so würde ich meine Hand erst dann von deiner Kehle nehmen, wenn meine andere dir für dies Wort die Zunge aus dem Maul gerissen hätte. Du hast dich selbst geschmäht.
- Adam Ach, liebe Herren, beruhigt Euch doch! Beim Andenken an Euren teuren Vater vertragt Euch.
- Oliver Lass mich los, sag ich.
- Orlando Erst wenn es mir passt und Ihr mich angehört habt. Mein Vater trug Euch in seinem Testament auf, mir eine gute Erziehung zu geben. Ihr habt mich wie einen Bauern aufwachsen lassen und mir alle standesgemäße Bildung verweigert oder vorenthalten. Aber der Geist meines Vaters regt sich mit Macht in mir und ich werde das nicht länger hinnehmen. Darum ermöglicht mir entweder all die Fertigkeiten zu erwerben, die einen Edelmann auszeichnen, oder gebt mir das armselige Erbteil, das mir mein Vater in seinem Testament hinterließ. Damit werde ich gehen und versuchen, mein Glück zu machen.
- Oliver Und was wollt Ihr denn tun? Betteln, wenn Ihr alles durchgebracht habt? Also gut, meinerwegen, los, ab ins Haus. Ich will mich nicht länger mit Euch herumärgern. Ihr sollt einen Teil Eures Erbes haben. Und jetzt bitte, geht endlich.
- Orlando Ich will ja nichts weiter von Euch, als was mir zusteht.
- Oliver Und du, pack dich mit ihm, du alter Hund.

Adam „Alter Hund“, ist das mein Lohn? Freilich, es ist wahr, in Eurem Dienst sind mir die Zähne ausgefallen. Gott segne meinen alten Herrn! So etwas hätte der nie zu mir gesagt.

Orlando ab, Adam geht langsam hinter ihm her.

Oliver Ist es also soweit? Fängst du an, mir über den Kopf zu wachsen. Na warte. Ich will dir deinen Wildwuchs schon zurechtstutzen und auf deine tausend Kronen kannst du lange warten. He! Adam!

Adam Euer Gnaden haben gerufen?

Oliver War nicht Charles, der Ringkämpfer des Herzogs, hier und wollte mich sprechen?

Adam Mit Verlaub, er steht vor der Tür und bittet vorgelassen zu werden.

Oliver Ruf ihn herein. (Adam ab) Das ist sicher ein guter Weg und der Ringkampf ist ja schon morgen.

Charles tritt auf.

Charles Guten Morgen, Euer Gnaden.

Oliver Mein guter Monsieur Charles, was gibt es für neue Neuigkeiten vom neuen Hof?

Charles Keine anderen Neuigkeiten vom Hof, gnädiger Herr, als die alten Neuigkeiten. Das heißt, der alte Herzog ist von seinem jüngeren Bruder, dem neuen Herzog verbannt worden. Drei oder vier getreue Edelleute haben sich freiwillig mit ihm in die Verbannung begeben. Da der neue Herzog sich an ihren Einkünften und Ländereien bereichern kann, lässt er die Herren überaus bereitwillig ziehen.

Oliver Wisst Ihr, ob Rosalinde, des alten Herzogs Tochter, mit ihrem Vater verbannt ist?

Charles Oh nein, denn des neuen Herzogs Tochter, ihre Base, die ja von frühester Kindheit an mit ihr zusammen aufgewachsen ist, liebt sie so sehr, dass sie ihr gewiss in die Verbannung nachgefolgt oder an der Trennung gestorben wäre. Rosalinde ist am Hof und wird von Ihrem Onkel nicht weniger geschätzt als seine eigene Tochter und niemals haben sich zwei junge Frauen mehr geliebt als diese beiden.

Oliver Wo hält sich denn der alte Herzog jetzt auf?

Charles Es heißt, er sei schon im Ardenner Wald und viele seiner Getreuen mit ihm und dort leben sie jetzt wie einst Robin Hood in England. Angeblich schließen sich ihm täglich mehr junge Herren an und leben dort in den Tag hinein, so frei und unbeschwert wie einst im goldenen Zeitalter.